

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

21. Jahrgang

Wien, 15. April 1936

Nr. 4

Mitgliedsbeitrag: Jährlich S 10.—; bei Zahlungen nach dem 31. Mai sind S —.50 mehr zu entrichten. **Zahlungen** auf das Postsparkassenkonto des Oe.E.V., Wien A 152.721 oder an Herrn Karl Orszy, Wien I, Göttweihergasse 1. Bei Einsendung durch Postanweisung sind S —.10 für Zustellgebühr beizufügen. — Mitglieder in Deutschland können an Alfred Kernen Verlag, Stuttgart W, Schloßstraße 80 (Postscheckkonto 5468 Stuttgart) zahlen. Preis der Zeitschrift für nicht dem Verein angehörende Bezieher: S 12.— jährlich. — **Anzeigen:** Mitglieder für die durchlaufende Petitzeile S —.40, Nichtmitglieder S —.50; kein Übertragungsrecht. — Briefe, Anfragen mit Rückporto, sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gontzgassee 117, Bücher und Zeitschriften an Herrn Hans Chlupáč, Wien I, Postgasse 2. — Anfragen wegen Zustellung der Zeitschrift an Herrn Min.-Rat Dr. V. Rannicher, Wien I., Mülkerbastei 3. — **Manuskripte und Besprechungsexemplare** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten **25 Separata** kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt** aus dem Verein vor dem 1. Dezember dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden, da sonst der Beitrag für das nächste Jahr noch zu bezahlen ist.

Ingenieur Rudolf Kitschelt †.

Wie bereits in der letzten Nummer dieser Zeitschrift kurz mitgeteilt, hat unser Verein den Tod seines langjährigen Mitgliedes Ing. R. Kitschelt zu beklagen. Der Verblichene war am 14. Dezember 1868 in Wien als Sohn eines altangesehenen Fabrikanten geboren. Er vollendete seine Studien an der Maschinenbauschule in Wien und leistete hierauf sein Freiwilligenjahr bei der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine in Pola.

Seit seiner Kindheit interessierte er sich für die Lepidopterologie und war auf diesem Gebiet durch lange Jahrzehnte eifrig und mit den besten Erfolgen tätig. Als begeisterter Hochalpinist war er von einer nahezu unvorstellbaren körperlichen Leistungsfähigkeit und von unglaublicher persönlicher Bedürfnislosigkeit. Seine Liebe zu den Bergen brachte ihn ganz von selbst dazu, sich in besonderer Weise mit den Faltern der Alpen, späterhin auch anderer Hochgebirge, zu befassen. Wir verdanken ihm hier einige schöne Entdeckungen, so das Auffinden der nach ihm benannten *Cidaria kitschelti* Rbl. im Adammellogebiet (vgl. diese Zeitschrift, XIX, 1934, pag. 69, Taf. XI) und die Feststellung von *Psodos wehrlii* Vorbr. in den Ostalpen; sein diesbezüglicher Aufsatz ist in der Nummer vom 1. Dezember 1935 in unserer Zeitschrift erschienen. Der jahrelangen Durchforschung der Alpen entsprang auch seine bedeutendste Abhandlung, die mit außerordentlicher Genauigkeit gearbeitete Fauna von Südtirol (1925, Im Selbstverlag des Verfassers; 421 Seiten). Außer seiner ständigen Sammeltätigkeit in der Wiener Umgebung, wo er im Vorjahr *Zanclognatha tenuialis* Rbl. als neu für Niederösterreich in den Donauauen feststellte, unternahm er fast alljährlich größere Sammelreisen, er war mehrmals in Spanien und Nordafrika, eine Publikation über die Lepidopterenfauna der Zentralpyrenäen erschien als Ergebnis zweier Reisen in der Internationalen Entomologischen Zeitschrift Guben, XXVI/XXVII 1932/3, pag. 447ff. Kitschelt hat außer

den vorgenannten umfangreicheren Arbeiten nicht viel veröffentlicht; einige kleinere Aufsätze, vorzugsweise Zuchtberichte, finden sich in den Jahresberichten des ehemaligen Wiener Entomologischen Vereins.

Kitschelt war stets ein Einzelgänger, der seine eigenen Ansichten und Wege verfolgte, insbesondere machte er die heute zur Mode gewordene übertriebene Aufspaltung in Rassen und Aberrationen nicht mit, man wird daher auch in seinen Aufsätzen kaum jemals einen Aberrationsnamen finden. Seine Sammlung pflegte er mit unendlicher Liebe; sie enthielt nur selbstgefangene Stücke, oder solche, die er wenigstens selbst gezogen hatte, wie auch alles was er veröffentlichte, durchwegs auf eigenen genauen Beobachtungen oder Feststellungen solcher Gewährsmänner, die er als gewissenhaft erkannt hatte, aufgebaut und daher unbedingt verlässlich war. Kitschelts Sammlung enthält alle Belegstücke für seine faunistischen Arbeiten und ist durch die sorgfältige Bezettelung jedes Stückes auch wissenschaftlich wertvoll; auch viele interessante noch nicht veröffentlichte Funde aus Niederösterreich finden sich darin, z. B. *Eupithecia abbreviata* Stphs. aus Gumpoldskirchen oder eine stark verdunkelte *Pericallia matronula* L. aus der Gutensteiner Gegend.

Die Sammlung kommt nach letztwilliger Verfügung an das Wiener Museum.

Nach vierwöchiger Krankheit ist Ing. Kitschelt trotz opfernder Pflege seiner Gattin einem Nierenleiden am 21. Jänner d. J. um 11 Uhr vormittags erlegen. Wir werden diesem bescheidenen und so kenntnisreichen Entomologen stets ein dankbares Andenken bewahren; die Erde werde ihm leicht!

Reisser.

Zwei neue mediterrane Microlepidopteren.

Von Prof. Dr. H. Rebel, Wien.

(Mit 4 Abbildungen auf einer Farbentafel¹⁾.)

Tortricidae.

1.) *Polychrosis Schmidtii* n. sp. (♂) Taf. 2, Fig. 1.

Der *Polychrosis botrana* SV. (Taf. 2, Fig. 2) zunächst. — Fühler sehr kurz, kaum über $\frac{1}{3}$ der Vorderrandslänge der Vfl. reichend, dunkelbräunlich. Palpen, wie bei *botrana* gestaltet, gelbbräunlich gefärbt. Der sehr schlanke Hinterleib und die Beine sind hellgrau, ersterer mit kurzem, seidenglänzendem Afterbusch.

Flügelform ähnlich *botrana*, nur der Vorderrand der Vfl. gerader, nicht gebogen. Auch die Zeichnungsanlage und Färbung sind ähnlich, letztere aber bei mehr weißer Grundfarbe nur grau, nicht bräunlich. Der Vorderrand der Vfl. ist von der

¹⁾ Die Tafel wird aus technischen Gründen erst einer der nächsten Nummern beigelegt.